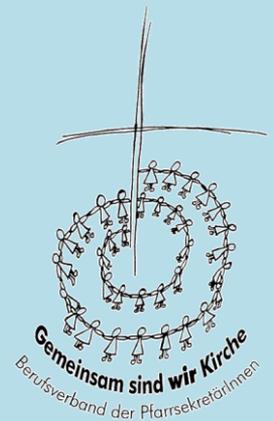


# Brücke

Nr. 36  
Sommer 2016

## Aus dem Inhalt:

- Geistlicher Impuls Pfr. Röhr
- Wahl des neuen Bischofs
- Neuer Vorstand
- Fortbildung: „Resilienz“ und mehr
- Sascha Zink „Unser Neuer im BO“



**BERUFSVERBAND  
DER  
PFARRSEKRETÄRINNEN  
UND PFARRSEKRETÄRE  
IN DER DIÖZESE MAINZ**



## HERZLICH WILLKOMMEN IM BERUFSVERBAND

Andrea Schindler, Mariae Heimsuchung, Mainz

Mitglied seit 08.06.2016

Maggie Pietsch, St. Josef, Babenhausen

Mitglied seit 08.06.2016

### LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER IM MITPASTORALEN DIENST,

Im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit, das unser Papst am 8. Dezember 2015 ausgerufen hat, wurden in unserer Diözese zwei Heilige Pforten, im Mainzer Dom und am Wormser Dom, eingerichtet. „Wer durch eine dieser Heiligen Türen im gläubigen Vertrauen schreitet“, so schreibt Franziskus, „kann die tröstende Liebe Gottes erfahren.“ Und weiter: „Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt, denn sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit aufgrund unserer Schuld, für immer geliebt sind.“

Sie kennen wohl die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit! Ich wurde vor Kurzem danach gefragt und konnte auf Anhieb nicht alle aufzählen. Es lohnt sich, sie in den Blick zu nehmen, denn sie gehören zu unserem christlichen Handeln:

- ❖ Unwissende lehren
- ❖ Zweifelnden recht raten
- ❖ Betrübte trösten
- ❖ Sünder zurechtweisen
- ❖ Beleidigungen verzeihen
- ❖ Lästige geduldig ertragen
- ❖ Für Lebende und Verstorbene zu Gott beten.

Ich wünsche Ihnen den stärkenden Segen des Barmherzigen Vaters für jeden Tag,

*Ihr Geistlicher Beirat Lothar Röhr, Pfr.*

### WIR TRAUERN UM UNSER MITGLIED MARIA HAU + 02.05.2016

Maria Hau war von 1988 bis 2007 Pfarrsekretärin in Offenbach St. Pankratius und ab 2008 Pfarrsekretärin in Offenbach Hl. Geist und Hl. Kreuz.

Sie war lange Jahre Mitglied im Berufsverband.

Unser Mitgefühl gilt ihrer ganzen Familie.



## WISSENSWERTES ZUR WAHL DES NEUEN BISCHOF VON MAINZ

Seit Papst Franziskus den altersbedingten Rücktritt von Karl Kardinal Lehmann angenommen hat, ist der Mainzer Bischofsstuhl vakant, d.h. unbesetzt.

Mit Eintritt der so genannten Sedisvakanz wählt das Domkapitel einen Diözesanadministrator. Dies geschah am 17.05.2016. Gewählt wurde unser bisheriger Generalvikar, Prälat Dietmar Giebelmann, der nun bis zur Einsetzung eines neuen Bischofs, unsere Diözese leitet.

Wie funktioniert nun die Suche nach einem neuen Bischof für unsere Diözese?

Dieser Vorgang wird durch das Badische Konkordat geregelt. Da die Diözese Mainz eines der Suffraganbistümer des Erzbistums Freiburg ist, also zum Metropolitanverband Freiburg gehört, unterliegen wir dem Badischen Konkordat von 1932. Dies ist ein völkerrechtlicher Vertrag zwischen dem Badischen Staat und dem Apostolischen Stuhl, der viele Angelegenheiten zwischen Staat und Kirche regelt, so auch die Wahl eines Bischofs in den (Erz-)Bistümern Freiburg, Mainz und Rottenburg-Stuttgart.

Das Domkapitel reicht eine Vorschlagsliste mit geeigneten Nachfolgekandidaten beim Heiligen Stuhl ein. Unter Würdigung dieser Liste und weiterer Vorschläge benennt der Papst drei Kandidaten, wobei mindestens einer ein Angehöriger des Bistums Mainz sein oder zumindest zeitweise im Bistum gearbeitet haben muss.

Vorher hat der Apostolische Nuntius, der Vertreter des Papstes in Deutschland, im so genannten Informativprozess Informationen über die Kandidaten bei Menschen eingeholt, die diese kennen.

Aus der oben erwähnten Dreierliste wählt das Domkapitel in geheimer Abstimmung den neuen Bischof. Zur Wahl ist eine absolute Mehrheit notwendig, das heißt in unserem Fall, es müssen auf einen Kandidaten vier der sieben Stimmen der Mitglieder des Domkapitels entfallen. Danach ernennt der Papst den neu gewählten Bischof.

Nach der Annahme der Wahl durch den Gewählten und bereits vor seiner Ernennung durch den Papst wird bei den Landesregierungen von Hessen und Rheinland-Pfalz festgestellt, „ob gegen den Gewählten Bedenken allgemeinerpolitischer Art bestehen“.

Ist dies nicht der Fall, wird der Gewählte vom Papst ernannt.

In sein Amt eingeführt wird der neue Bischof während eines Gottesdienstes im Mainzer Dom, wobei das Apostolische Ernennungsschreiben verlesen wird. War der zukünftige Mainzer Bischof vorher noch nicht Weihbischof oder Bischof, wird er in diesem Gottesdienst zum Bischof geweiht.

*Dr. Jörg Pfeifer, St. Elisabeth, Darmstadt und St. Bonifatius, Goddelau*

## DER NEUE VORSTAND DES BERUFSVERBANDES



Der neue Vorstand (von links nach rechts) Maria Lorenz, Renate Unrath, Pfr. Lothar Röhr, Angelika Ballweg-Schramm, Heike Gerlach, Kornelia Gieles, Dr. Jörg Pfeifer, Wiltrud Hasch, Bettina Hartmann, Christina Rebell und Bettina Schild.



### DANKE MARTINA ...

... für Dein jahrelanges Engagement im Vorstand und für zahlreiche schöne Brücken.

Wir waren ein tolles Team und es hat viel Freude gemacht, mit Dir im Vorstand zusammen zu arbeiten.

Wir wünschen Dir viel Freude und mehr Zeit für alles, was Dir lieb ist, und Gottes Segen dazu.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Berufsverbandes hatten wir mit Frau Petra Wörsdörfer am Nachmittag eine Fortbildung zum Thema:

### **RESILIENZ – DEN ANFORDERUNGEN DES ALLTAGS BEWUSST UND ACHTSAM MIT SICH SELBST BEGEGNEN**

Resilienz ist ein Zauberwort, das die Qualitäten beschreibt, die es braucht, um den Stürmen des Alltags gesund zu begegnen.

Ziele der Fortbildung waren:

- Die erlebten Anforderungen und Belastungen (an)-zu-erkennen
- Den eigenen Werten, Sehnsuchtszielen und dem, was Sinn stiftet, nachzuspüren
- Sich der eigenen Ressourcen sowie der persönlichen und strukturellen Grenzen bewusst zu werden
- Ideen für Handlungsspielräume und stimmige Lösungen zu entwickeln
- Konzepte von Resilienz und Gesundheitsförderung kennenzulernen

Das Thema war sehr umfangreich, so dass eine Zusammenfassung nicht möglich ist. Aus diesem Grund folgt hier eine Geschichte, um das Thema zu veranschaulichen. Diese Weiterbildung wird auch im nächsten Jahr im Bistum Mainz wieder angeboten werden. Melden Sie sich an, es lohnt sich!

*Bettina Schild, St. Nikolaus,  
Klein-Krotzenburg*



### **DIE GESCHICHTE DER GLÜCKSBOHNEN**

In der Toskana erzählt man sich die Geschichte eines alten Conte, der sehr, sehr alt wurde, weil er ein Lebensgenießer war. Er verließ niemals sein Haus, ohne sich vorher eine Hand voll Bohnen in die Tasche zu stecken. Er tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kauen. Nein, er nahm sie mit, um so die schönen Momente des Tages bewusster wahrzunehmen und um sie besser zählen zu können.

Wie hat er das gemacht?

Für jede positive Kleinigkeit, die er tagsüber erlebte, das Lachen der jungen Frau aus dem Nachbarhaus, ein schönes Essen, einen glänzenden Apfel, spielende Kinder auf der Piazza, die Zigarre beim Plausch mit einem Bekannten, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, ein Glas guten Weines, und, und, und.

Für alles, was seine Sinne erfreute, ließ er eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Manchmal waren es gleich zwei oder drei.

Abends saß er dann zu Hause und zählte die Bohnen, die er in die linke Tasche gesteckt hatte. Es war nicht nur ein Zählen. Nein, er zelebrierte diese Minuten. Dabei führte er sich alles Schöne vor Augen, das ihm an diesem Tag widerfahren war, und er freute sich.

Und sogar an einem Abend, an dem er bloß eine Bohne zählte, ging ein Lächeln über sein Gesicht, denn der Tag war gelungen. Es hatte sich zu leben gelohnt.

(Verfasser ist den Herausgebern nicht bekannt.)

## SASCHA ZINK



... ist seit 1. März 2016 Referent in der Abteilung Fortbildung und Beratung, wie man auf der Homepage des Bistums lesen kann. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit den Schwerpunkten Sozialpädagogik und Bildungsmanagement in der Erwachsenenbildung war er als Dekanatsjugendreferent im Dekanat Alsfeld für das Bistum Mainz tätig. Von 2008 - 2015 war er als Referent des Bischöflichen Jugendamtes für den Bereich Jugend & Schule verantwortlich mit den Schwerpunkten im Bereich des Konfliktmanagements, der Selbstreflexion und

Selbsterfahrung für Schülerinnen und Schüler sowie der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Herr Zink ist der Nachfolger von Herrn Luig und, da einer seiner Arbeitsschwerpunkte die Fortbildungen für die nicht pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, ist er unser Ansprechpartner für Fortbildung im BO.

Ich habe Herrn Zink schon auf diversen Fortbildungen getroffen – zuletzt im Juni auf dem Jakobsberg. Ich möchte sagen, man merkt schnell, dass wir Pfarrsekretärinnen ihm sehr am Herzen liegen und er sich für unsere Belange interessiert und einsetzt. Dafür ein herzliches Dankeschön. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und das eine oder andere Treffen.

*Christina Rebell, Maria Himmelskron, Heusenstamm*

## BESINNUNGSTAG

Unser Besinnungstag in diesem Jahr wird in Seligenstadt stattfinden. Wir besuchen u.a. die Basilika und das Kloster. Zurzeit sind wir noch in der Vorbereitung – dennoch möchten wir euch heute schon einladen. Termin ist der 6. oder 13.10. Die Einladungen werden Euch sobald als möglich zugestellt.



## **KIRCHE ÄNDERT SICH - ICH MICH AUCH?** **Orientierungen für Pfarrsekretärinnen und –sekretäre**

So lautete der Titel der Fortbildung, die vom 6. – 8. Juni 2016 auf dem Jakobsberg bei Ockenheim stattfand. Der Titel klang interessant, meine Lust auf eine 2-tägige Auszeit auf dem Jakobsberg war groß, zumal ich in den bisher 8 Jahren meiner Tätigkeit als Pfarrsekretärin noch nie an einer solchen Veranstaltung des Bistums teilgenommen hatte. Also holte ich mir das OK meines Chefs ein und schickte sofort die Anmeldung los.

Als der 6. Juni dann näher rückte, war meine Begeisterung nicht mehr ganz so gewaltig. Eigentlich passte es mir zeitlich überhaupt nicht, ich kannte niemanden, wusste so gar nicht, was mich erwartet. Mir blieb nichts Anderes übrig, als mich einfach darauf einzulassen.

Ja und dann wurden es zwei ganz wunderbare Tage. Alle anderen Teilnehmerinnen und auch der Referent Herr Bock waren herzliche, liebenswerte Menschen. Die Begegnung, der Austausch, das Reflektieren zum Thema, die Gespräche über Gott und die Welt, die herrliche Umgebung, und nicht zu vergessen das abendliche Gläschen Klosterwein in gemütlicher Runde haben dazu beigetragen, dass die Tage eine ganz wunderbare Auszeit wurden.

Für mich steht schon jetzt fest, im nächsten Jahr bin ich wieder dabei.

*Andrea Schindler, Mariae Heimsuchung, Mainz-Laubenheim*

## Vorstand:

<b>1. Vorsitzende</b>	<b>Angelika Ballweg-Schramm</b> 64646 Heppenheim E-mail: angelika.ballweg-schramm@bvps-mainz.de	☎ 06252-76217 ☎ 06252-76111 (dienstl.)
<b>2. Vorsitzender</b>	<b>Dr. Jörg Pfeifer</b> 64665 Alsbach-Hähnlein E-Mail: dr.joerg.pfeifer@bvps-mainz.de	☎ 06257-905602 ☎ 06157-4747 (dienstl.) ☎ 06158-2564 (dienstl.)
<b>Schriftführerin</b>	<b>Bettina Hartmann</b> 63110 Rodgau E-mail: bettina.hartmann@bvps-mainz.de	☎ 06106-74217 ☎ 06103-23542 (dienstl.)
<b>Kassiererin</b>	<b>Heike Gerlach</b> 61130 Nidderau E-mail: heike.gerlach@bvps-mainz.de	☎ 06187-27817 ☎ 06187-900559 (dienstl.)
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Christina Rebell</b> 63150 Heusenstamm E-mail: christina.rebell@bvps-mainz.de	☎ 06104-1429 ☎ 06104-2162 (dienstl.)
<b>Geistlicher Beirat</b>	<b>Pfarrer Lothar Röhr</b> 64646 Heppenheim	☎ 06252-76111
<b>Beisitzerinnen</b>	<b>Kornelia Gieles</b> kornelia.gieles@bvps-mainz.de <b>Wiltrud Hasch</b> wiltrud.hasch@bvps-mainz.de <b>Maria Lorenz</b> maria.lorenz@bvps-mainz.de <b>Bettina Schild</b> bettina.schild@bvps-mainz.de <b>Renate Unrath</b> renate.unrath@bvps-mainz.de	☎ 06181-650392 ☎ 06181-61468 (dienstl.) ☎ 06241-37663 ☎ 06241-33137 (dienstl.) ☎ 06152-82088 ☎ 06150-2125 (dienstl.) ☎ 06182-68285 ☎ 06182-4320 (dienstl.) ☎ 06201-22070 ☎ 06201-21130 (dienstl.)

**Kontoverbindung: IBAN DE28 5089 0000 0052 2178 06**

### Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Berufsverband der Pfarrsekretärinnen/ -sekretäre in der Diözese Mainz
<b>Verantwortlich:</b>	Vorstand des Berufsverbandes
<b>Layout, Druck und Versand:</b>	Christina Rebell
<b>Auflage:</b>	220 Exemplare